

Lebendiges Zeichen für mehr Klimagerechtigkeit

Vor der Offenauer Rathaustür erinnert eine junge Purpurerle daran, dass jeder für mehr Klimaschutz überall auf der Welt anpacken kann

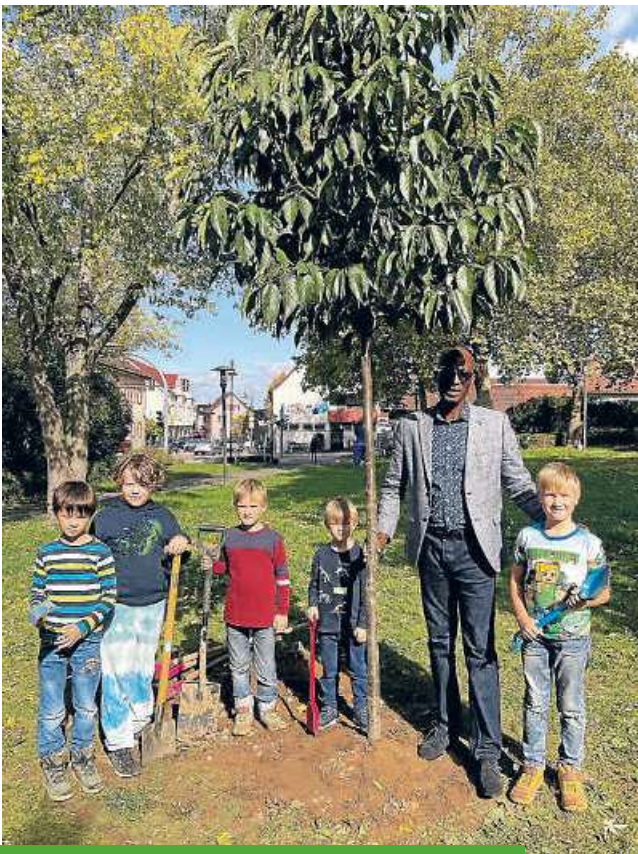
Buchstäblich Zuwachs hat der Skulpturenpark vor dem Offenauer Rathaus am 8. Oktober bekommen. Die frisch eingepflanzte Purpurerle gilt als besonders widerstandsfähig gegenüber Veränderungen des Klimas. Der junge Baum vor dem Verwaltungsgebäude der Neckargemeinde ist jedoch mehr als ein Kunstwerk der Natur.

Gemeinsam in die Erde gebracht haben die rund drei Meter hohe Erle die Gemeinde Offenau und die Wohnhofgemeinschaft mit dem Vizepräsidenten der Naturfreunde Internationale aus dem Senegal Mamadou Mbodji. Der hatte im Rahmen eines drei Wochen dauernden Deutschlandbesuchs für mehr Klimagerechtigkeit und mehreren Veranstaltungen in der Region Heilbronn zwei Nächte im Gästezimmer der Wohnhöfe verbracht. Den Kontakt zur Rathausverwaltung in der Nachbarschaft geknüpft hatte dann Wohnhofbewohner Johannes Müllerschön.

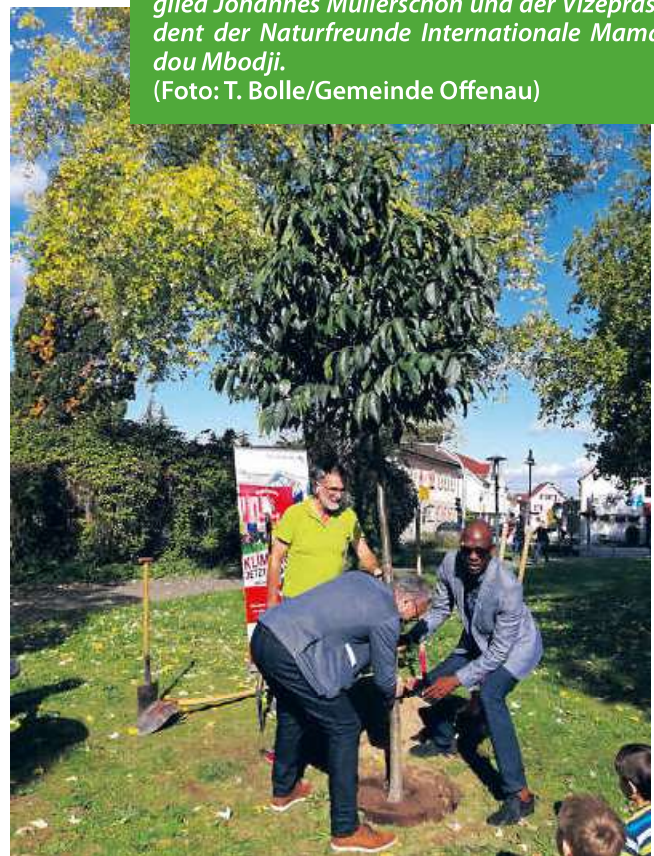
Müllerschön, seit langen Jahren Mitglied der Naturfreunde und mittlerweile im Vorstand der Ortsgruppe Heilbronn, gefällt an den Naturfreunden „die praktische Umsetzung“. Politik, Freizeit, Natur „und trotzdem mittendrin in der Natur.“ Weniger Reden und mehr Tun, denn „a bissle was hilft“, so die Erkenntnis des langjährigen Kommunalpolitikers.

Trocken heiße Sommer hier, Überschwemmungen andernorts: „Das Klima geht uns alle an, denn egal auf welchem Teil der Erde wir leben - es gibt nur eine davon“, meint Bürgermeister Michael Folk in seiner Grußkarte. 500 Euro für die Mission Mbodji Mamadous in Afrika hat er aus der Gemeindegasse als Spende mit dazu gelegt. Und weil Veränderungen vor der eigenen (Rat-)Haustür beginnen, die Purpurerle durch das Team des Bauhofs besorgen lassen.

Sie zeigt nun, dass die Themen Klimaschutz und Klimagerechtigkeit in Offenau fest verwurzelt sind. (her)



Im Kleinen beginnt Großes: die Wohnhofkinder mit Klimabotschafter Mamadou Mbodji (Foto: him)



Packen gemeinsam an: Bürgermeister Michael Folk (links), Organisator und Naturfreundemitglied Johannes Müllerschön und der Vizepräsident der Naturfreunde Internationale Mamadou Mbodji. (Foto: T. Bolle/Gemeinde Offenau)